

# PURPUR

Das Unternehmensmagazin von PUR VITAL | [www.pur-vital.de](http://www.pur-vital.de)

01  
2022

12. Jahrgang

Titelthema

## LEDERHOSEN, DIRNDL *und andere bayerische Traditionen*

**NEU**

**PUR VITAL**  
kauft  
Pflegeeinrichtung  
in Flintsbach  
am Inn

**E-Mobilität**

hält Einzug bei PUR VITAL

PUR VITAL wird Betreiber des neuen  
**Pflegeheimes in Feichten a. d. Alz**

**Food-Trends**

regional, saisonal und nachhaltig





**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Freunde von PUR VITAL,**

wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, erhalten Sie heute weitere Informationen zu unserem neuen Pflegezentrum in Feichten/Alz. Die Bauarbeiten gehen zügig voran und wir können nach wie vor mit einer Eröffnung im Januar 2023 rechnen. Mittlerweile sind wir auch schon bei der Auswahl bzw. Bestellung des gesamten Mobiliars für die Pflegeeinrichtung. Diesbezüglich haben wir uns auch von der Firmawissner-bosserhof ihr neuestes Pflegebett vorstellen lassen. Das Sentida SC (steht für smart care) bietet viele digitale Funktionen, durch die das Pflegepersonal unterstützt wird und sich somit der Komfort der Bewohner erhöht. Wir freuen uns schon sehr, das Bett in Zukunft unseren pflegebedürftigen Menschen anbieten zu können.

Es freut uns sehr, dass wir zum 01.06.2022 das Senioren- und Pflegeheim Hofstetter in Flintsbach am Inn komplett übernehmen. Sowohl das Gebäude als auch der Betrieb geht zu PUR VITAL über. Alle Mitarbeiter und Bewohner werden selbstverständlich übernommen. In den nächsten Monaten werden einige Renovierungsarbeiten anstehen, wir hoffen aber diese bis Ende des Jahres abgeschlossen zu haben. Auch neues Inventar wird in das Haus Einzug nehmen. Allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein herzlich Willkommen bei PUR VITAL und freuen uns auf eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Viele werden sagen: Endlich wieder Volksfeste! Nach über zwei Jahren finden erstmals wieder Frühlingsfeste, Weinfeste, usw. statt. Die ersten Bierzelte wurden schon gestürzt und bislang wurden nur positive Meinungen geäußert. Unser Titelthema „Lederhosen, Dirndl und andere bayerische Traditionen“ passt bestens zu einem Volksfestausflug. Lassen Sie sich inspirieren von der guten bayerischen Tradition!

Ich wünsche Ihnen Allen schöne Sommermonate und einen stressfreien Urlaub, soweit einer ansteht. Bleiben Sie gesund und genießen Sie jeden Tag!

*Markus Mittermeier*

Ihr Markus Mittermeier  
Geschäftsführung PUR VITAL

## Inhalt Magazin 01|2022

### Aus den Häusern

03

Schneemann bauen bringt in jedem Alter Spaß



### Titelthema

10

Lederhosen, Dirndl und andere bayerische Traditionen



### Menschen & Werte

15

Neue Hausleitung im Pflegezentrum Garching/Alz



### Innovation & Qualität

20

PUR VITAL übernimmt neue Pflegeeinrichtung in Flintsbach/Inn



### Leben & Gesundheit

24

Food-Trends regional, saisonal und nachhaltig



## Man ist nie zu alt, um einen Schneemann zu bauen

Kaum fallen die ersten Schneeflocken, sieht man die Kinder bereits Schneekugeln drehen, aufeinander zu stapeln, Arme zu formen und dem ganzen Kunstwerk noch mit Schal, Topf, Kohle oder Steinen und einer Karotte den nötigen Schliff zu geben – fertig ist der Schneemann. Das hat nahezu jeder schon von uns gemacht und auch als Erwachsener, wenn wir dann unseren Kindern helfend zur Hand gehen.

Zusammen einen Schneemann bauen, macht einfach richtig Spaß. Und das bis ins hohe Alter!

Als die ersten dicken Schneeflocken in Straubing fielen, zog es die Bewohner samt Mitarbeiter auf die Balkone des Pflegezentrum Straubing. Im Teamwork wurde Kugel für Kugel geformt, getürmt und mit Küchenutensilien wie Serviette und Rosinen die Schneemänner vervollständigt.

So ein toller Wintermoment ist einfach magisch und erinnert an frühere Zeiten.

Text: Redaktion PURPUR



## Spende der Firma Lidl an das Pflegezentrum Traunreut



In der zweiten Januarwoche erhielt das Pflegezentrum Traunreut unerwartet einen Anruf des ortsansässigen Lidl-Marktes, der dem PUR VITAL Weihnachtsware als Spende anbot.

Es handelte sich dabei um eine großzügige Warenlieferung an Stollen, Baumkuchen, Lebkuchen und weitere Köstlichkeiten. Auch wenn die Weihnachtszeit bereits vorbei war, darüber haben sich die Seniorinnen und Senioren trotzdem sehr gefreut und sich alles schmecken lassen.

**Das Pflegezentrum Traunreut sagt an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank dafür!**

Text: Redaktion PURPUR

## Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag PUR VITAL wünscht Frau Pauli alles Gute zu ihrem besonderen Jubeltag



An einer schön gedeckten Tafel feierte am 25.12.2021 Frau Johanna Pauli im Kreise ihrer Familie ihren 100. Geburtstag bei Kaffee und Kuchen und einem Glasl Sekt. Das gesamte Team des Pflegezentrum Trostberg gratulierte ihr recht herzlich zu diesem besonderen Jubeltag.

Die Mitbewohnerinnen und -bewohner ihrer Wohngruppe übergaben Frau Pauli eine selbstgestaltete Geburtstagskarte und gaben ein Ständchen für sie zum Besten.

Text: Redaktion PURPUR

## Auch wenn alles schon ein wenig länger zurück liegt – Herzlichen Dank allen, die den Seniorinnen und Senioren in den PUR VITAL Pflegezentren mit ihren Aktionen und Spenden soviel Freude bereitet haben!

Wir sind alle froh, dass es endlich warm ist und der Sommer Einzug hält. Da liegt die Weihnachtszeit schon lange hinter uns und beschäftigen mag man sich zu diesem Zeitpunkt eigentlich nicht mehr oder noch nicht wieder damit. PUR VITAL will es trotzdem nicht versäumen, sich bei Allen zu bedanken, die den Seniorinnen und Senioren in der „staaden Zeit“ das Leben versüßt haben. Neben den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für „ihre“ Bewohner Plätzchen gebacken und Feierlichkeiten wie Nikolaus- und Christkindbesuche, Weihnachtsfeiern und „Silvesterpartys“ organisiert haben, haben sich auch wieder viele Kindergärten, Schulkinder und auch Privatpersonen tolle Aktionen einfallen lassen, die nicht unerwähnt bleiben sollen.

### Das Pflegezentrum Garching/Alz bedankt sich herzlichst bei

... den Kindern des evangelischen Kindergartens in Garching, die für alle Bewohner Geschenke gebastelt und zur Freude aller Lieder kurz vor Weihnachten vorgetragen haben.

... zwei junge Damen, die einen Tag vor Weihnachten selbstverfasste Briefe für die Bewohner vorbei brachten. Die zwei Mädls hatten bis dato nichts mit dem PUR VITAL zu tun – umso mehr fand diese Aktion großen Gefallen bei allen.

### Ganz lieben Dank sagt das Pflegezentrum Straubing

... an Michaela Stöberl, Wirtin des historischen Wirtshauses „Zum Geiss“, für die bereits zur Tradition gewordenen Adventskalenderspende!

... an die Familie Heimbucher, die einen wunderschönen Christbaum gespendet hat, der mit seinem Lichterglanz Bewohner wie auch Mitarbeiter verzaubert hat.

### Das Pflegezentrum Traunreut sagt danke

... den Kindern einiger Mitarbeiter, die in der Weihnachtszeit sowohl als Begleiter des Nikolauses in der Funktion als (kleiner) Knecht Ruprecht, Engel oder aber auch als Gabenbringer zu Weihnachten die Bewohner glücklich machten.

Text: Redaktion PURPUR



## 100 Jahre jung Alles Gute Frau Anna Löbl!

Am 22.10.2021 feierte Frau Anna Löbl im Pflegezentrum Traunreut ihren 100. Geburtstag. Seitens des Pflegezentrums gab es von Hausleiter Erich Schindler einen Blumenstrauß und die allerbesten Wünschen.

Im Juli 2018 zog Frau Löbl ins Pflegezentrum Traunreut. Wichtige Erinnerungsstücke hat sie gezielt ausgesucht und mitgebracht, mit denen sie sich ihr Zimmer heimelig eingerichtet hat. So weiß sie zu jedem Gegenstand und Foto besondere Geschichten zu berichten. Gerne erinnert sie sich so an die Menschen, mit denen dieser in Bezug steht.

Frau Löbl stammt aus dem Sudetenland. Als jüngstes Kind neben vier älteren Brüdern erlebte sie in jungen Jahren schwere Zeiten des Krieges und der Vertreibung. Sie weiß zu berichten, wie genügsam die Verhältnisse in ihrer Kindheit waren. An Nahrung gab es damals keinen Überfluss, doch Gläubigkeit wurde mit Tiefe gelebt. Sie erinnert sich, dass es zu Weih-



nachten eine Buchtel für alle gab und jeder in der Familie habe ein Stück davon bekommen, mehr konnten ihre Eltern sich nicht leisten. Sie sagte: „Wir waren arm, aber jeden Mittag hat mein Vater mit uns zusammen vor dem Herrgottswinkel im Haus gebetet“. Dieser Glaube habe sie ihr Lebtage lang begleitet und getragen, ob in Höhen oder Tiefen, die

ihr Leben ausgemacht haben. An was sie sich erinnert, schildert Frau Löbl gerne bis ins kleinste Detail. Von sich selbst, sagt sie daher auch, „Ich war immer genau und ehrgeizig.“, ob in jungen Jahren an ihren Arbeitsstellen als Haushälterin, wie beim Bügeln oder später, als sie sich das Stricken selbst beibrachte. Diese Achtsamkeit ist ihr zur Tugend geworden.

Besondere Freude habe es ihr bereitet, zusammen mit ihrem Mann in den Wald zu gehen und Pilze zu sammeln. Am liebsten waren ihr da die Braunkappen, wegen des besonders guten Aromas, das sie persönlich dem Geschmack der Steinpilze vorzog.

**PUR VITAL wünscht ihr auf diesem Wege weiterhin viel Gesundheit und glückliche Stunden!**

Text: Redaktion PURPUR

## Ungarische Gaumenfreuden Themenessen im Pflegezentrum Straubing

Die ungarische Sprache mag einem nicht zwangsläufig leicht über die Zunge gehen – dafür aber die gute ungarische Küche.

Dabei hat Ungarn viel mehr zu bieten, als das bekannte und bei vielen beliebte Gulasch. Zum Thementag „Ungarn“ überraschte das Küchenteam vom Pflegezentrum Straubing die Bewohner daher neben einem Klassiker mit vielleicht nicht ganz so bekannten, aber nicht weniger leckeren Spezialitäten.

So gab es als Vorspeise eine traditionelle ungarische Bohnensuppe.

Beim Hauptgang konnten die Bewohner zwischen Paprika-Csirke (Hähnchenpaprika) mit Bandnudeln und Krautsalat oder süße Langos (Kartoffeltaschen mit Apfelfüllung) mit Vanillesoße wählen.

Selbstverständlich gab es an diesem Tag auch die bekannteste ungarische Spezialität nämlich eine Gulaschsuppe mit Weißbrot. Auch dieser Thementag kam bei den Bewohnern wieder sehr gut an und sie sind gespannt, mit was das Küchenteam sie beim nächsten Thementag überraschen wird.

Text: Redaktion PURPUR



# Hilfe für ukrainische Flüchtlinge

## Pflegezentrum Oberaudorf stellt Personalwohnung zur Verfügung

Auch die Mitarbeiter im PUR VITAL in Oberaudorf beschäftigt der Kriegsausbruch in der Ukraine sehr – viele wollten irgendwie helfen.

Deshalb hat das Pflegezentrum Oberaudorf am 03. März seine Personalwohnung, die zu diesem Zeitpunkt leer stand, beim zuständigen Landratsamt in Rosenheim als mögliche Unterkunft registrieren lassen. Die Mail war noch gar nicht richtig verschickt, da kam die Anfrage einer ehemaligen ukrainischen Mitarbeiterin an die Hausleitung, ob das Pflegezentrum Oberaudorf nicht für enge Freunde von ihr eine Unterkunft hätten. Eine Familie mit Baby und Hund. Es war klar – hier will man unbedingt unterstützen!

Gesagt getan, bereits Sonntag Nacht, den 06.03.22 kamen Oma Olena mit ihren beiden Töchtern Katja und Ygenia, ihren beiden Enkelkindern Danyil (10 Jahre) und Radion (9 Monate) sowie Familienhund Balu nach über 2000 km und 4 Tagen Reise am Hauptbahnhof München an. Ihre Männer mussten sie, wie viele andere auch, in der Ukraine zurück lassen. Hausleitung Hanna Zenker fuhr zusammen mit Dolmetscherin und Freundin der Familie Larysa mit dem Bus der evangelischen Kirchengemeinde los, um die erschöpfte Familie abzuholen. Zuvor hatten Mitarbeiter des PUR VITAL die Wohnung, die

normalerweise als 2er WG gedacht ist, so umgeräumt und vorbereitet, dass die Familie samt Baby und Hund ein gemütliches Zuhause vorfinden konnte. Viele Oberaudorfer und Nachbarn haben Kleidung, Windeln, Elektrogeräte und Hundartikel gespendet. Das PUR VITAL legte die Grundausstattung mit allen notwendigen Lebensmitteln noch oben drauf.

Eine allein reisende Ukrainerin wurde dann noch von einer Mitarbeiterin privat aufgenommen und mit dem Notwendigsten versorgt.

Das Pflegezentrum Oberaudorf möchte allen Helfern und Spendern im Name der Familie danken - besonders Herrn Zehetmair vom nahkauf und der Bäckerei Rechenauer, die die sechs Flüchtlinge bis zum Erhalt von Sozialleistungen erst einmal vor Ort mit Lebensmitteln versorgen sowie den zahlreichen privaten Spendern, die Kleidung, Spielzeug oder Windeln gespendet haben.

Das Pflegezentrum Oberaudorf wollte jedoch noch mehr tun - so hat die Geschäftsleitung von PUR VITAL, Markus Mittermeier, sowohl dem Mobilen Pflegedienst als auch dem Pflegezentrum ein Spendenbudget eingeräumt – insgesamt 1.500 Euro wurden in Sachspenden

an die Ukrainer über die Fa. Unterer in Kundl versendet. Zusätzlich spendeten die Mitarbeiter aus Oberaudorf Geld, sodass man noch 15 Erste-Hilfe-Kästen über Polen in die Ukraine schicken konnte. Alle halfen beim Packen der Sachen, die dann an die Transportfirmen übergeben werden konnten.

**PUR VITAL möchte allen Unterstützern danken, die es möglich gemacht haben, dass zumindest diese sechs Personen erst einmal einen sicheren Platz haben, an dem sie das Erlebte verarbeiten und wieder auf die Füße kommen können!**

Text: Hanna Zenker, Hausleitung im PUR VITAL Pflegezentrum Oberaudorf

Amelie (Tochter von Hanna Zenker) und Radion haben schon Freundschaft geknüpft



Familie Lahkno zu Besuch im PUR VITAL Pflegezentrum Oberaudorf



## Zukunftsweisende Zusammenarbeit erwünscht Vereinskindergarten Traunreut e.V. startet neues Projekt mit PUR VITAL als Partner

Im November 2021 besuchte die Leiterin des Vereinskindergarten Traunreut e.V. das Pflegezentrum Traunreut, nachdem sie zuvor um ein Gespräch gebeten hatte mit der Frage, ob die Bereitschaft zur engeren Zusammenarbeit generell besteht.

Auch wenn zu diesem Zeitpunkt die gesellschaftlichen Einschränkungen durch die Pandemie vieles in den Pflegeeinrichtungen von vornherein unmöglich macht, besteht nichts desto trotz selbstverständlich der Wunsch, die Zusammenarbeit zukunftsweisend zu vertiefen. Denn gerade im zurückliegenden Jahr war erkennbar geworden, wie kostbar einzelne Aktionen durch Kinder oder auch junge Musikerinnen vor den Balkonen, am Hauseingang oder im Garten von den Seniorinnen und Senioren aufgenommen wurden. Begeisterter Beifall und aufgeregte Gespräche danach zeigen, wie groß das Bedürfnis nach einer Begegnung zwischen Jung und Alt ist.

Frau Dörner, die Leiterin des Vereinskindergarten Traunreut e.V. trug ihre Gedanken zu einer konzeptionellen Zusammenarbeit in dem Gespräch an Herrn Schindler als Hausleitung und Frau Ruhland, Leitung der sozialen Betreuung, heran. Dabei stellte Frau Dörner den Gedanken in den Raum, dass eine Konstante der Begegnung von Kindern und jungen Menschen zu Hochbetagten in wiederkehrender Weise und auch auf längere Sicht der Entwicklung der heranwachsenden Generation zu einem gesellschaftlich sozialen Wesen dienlich ist. Die Kinder werden so Erfahrungen sammeln, die ihre Augen für ein Miteinander öffnen



können und sie prägen werden. Da der Trägerverein aktuell die Vision hegt, insgesamt seine Arbeit in Traunreut zu erweitern und nicht nur Kindergartenplätze, sondern zukünftig auch Hausaufgabenbetreuung sowie Jugendarbeit zu bieten und der Verein sich in der Planungsphase eines neuen Gebäudes befindet, dürfte es spannend bleiben, was aus der angedachten Zusammenarbeit wohl noch erwächst.

Im Gespräch war sich Herr Schindler und Frau Ruhland daher auch rasch einig, dass das Pflegezentrum Traunreut dieses Konzept gerne unterstützt. Gerne möchte man sich für umsetzbare Schritte hier als Partner sehen, da dies auch den Seniorinnen und Senioren zu gute kommt. In jeder Begegnung steckt das Potenzial, sich selbst als wertvoll zu erleben, seine Erinnerungen an die eigene Kindheit und Entwicklung wachzurufen und Lebenserfahrung mitzuteilen.

Konkret besuchte der Kindergarten dann auch das Pflegezentrum Traunreut an Sankt Martin und nochmals in den darauffolgenden Wochen im Dezember. Der Martinsumzug fand zum ersten Mal mit einem reitenden Sankt Martin am späten Nachmittag bei Dunkelheit statt. Selbstgebastelte Laternen wurden dem Pflegezentrum Traunreut überreicht und schmückten noch

längere Zeit die Wohnbereiche.

Zur Weihnachtszeit sangen die Kinder auf dem Vorplatz der Einrichtung Weihnachtslieder und kurze Gedichte wurden vorgetragen. Damit die Bewohner alles ganz genau hören konnten, schaffte sich der Vereinskindergarten dafür extra ein Mikrofon an. Die Seniorinnen und Senioren, die auf den Balkonen dem Gesang und den Gedichten lauschten, dankten es mit viel Applaus.

Erfreulich bleibt für das Pflegezentrum Traunreut, dass bereits seit Jahren eine ähnlich gute Nachbarschaft zum „Haus der Kinder“ der Jugendsiedlung gepflegt wird. Auch die Leitung dieses Kindergartens hat das PUR VITAL vor Weihnachten mit einem Besuch der Kinder bedacht, diesmal allerdings singend im Garten, da sich dieser Ort derzeit ebenfalls gut anbietet, um in vergleichbarer Weise in Kontakt zu bleiben.

**Man schaut hoffnungsvoll in die Zukunft und wünscht sich, dass die Begegnungen in naher Zeit wieder ohne größere Distanzen möglich sind.**

Text: Redaktion PURPUR

## Pflegezentrum Bergen spendet für die Ukraine

*Im Zusammenschluss mit der Feuerwehr von Bergen wurde eine Sammlung organisiert*

Das Elend, welches der Krieg in der Ukraine mit sich bringt, die vielen Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten und ihr Hab und Gut zurücklassen müssen, all dies beschäftigt uns seit Beginn des Kriegsausbruches. Auch im Pflegezentrum Bergen unterhält man sich über diese prekäre Situation. Und so kam es, dass die Hausleitung bei den Mitarbeitern um eine Spendenbereitschaft geworben hat. Und die Bereitschaft war enorm! Kiste für Kiste füllte sich das hauseigene Café. Das PUR VITAL tat sich mit der Feuerwehr Bergen zusammen, so dass diese dann auch die Spenden abholten und die Verteilung für ankommende ukrainische Flüchtlinge im Umkreis übernahmen.

PUR VITAL bedankt sich bei allen Mitarbeitern für ihr tolles Engagement!

Text: Redaktion PURPUR



## Spenden für Ukraine-Flüchtlinge

### Mobiler Pflegedienst in Trostberg spendet über 1.600 Euro

Als der Mobile Pflegedienst von PUR VITAL in Trostberg erfuhr, dass die Kirchweidacher Feuerwehr und der Frauenbund eine Sammelstelle für Spenden für Ukraine-Flüchtlinge eröffnet haben, war sich das PUR VITAL Team sofort einig, dass man helfen will und schnelle Hilfe auch notwendig ist.

Es ist den Mitarbeitern des Mobilen Dienstes in Trostberg gelungen, innerhalb weniger Stunden mit Hilfe und Unterstützung der Mitarbeiter\*innen der ebenfalls dort ansässigen PUR VITAL Wäscherei und großzügiger Unterstützung der Geschäftsführung von PUR VITAL über 1.600 Euro zu sammeln. Davon wurde Babyausstattung, Lebensmittel und Hygieneartikel angeschafft. Zudem haben viele Mitarbeiter noch Sachspenden (wie z.B. Decken, Kleidung, Medikamente, Süßes für die Kinder) zusätzlich gespendet.

Nur mit dem spontanen Zusammenhalt und der tatkräftigen Unterstützung aller Beteiligten konnte das Projekt so schnell umgesetzt werden, um den ukrainischen Flüchtlingen rasch zu helfen.

Text: Redaktion PURPUR



## Volksfest im Pflegezentrum Garching/Alz Bürgermeister und Festwirt bringen Seniorennachmittag in die Pflegeeinrichtung

Seit bestehen des Pflegezentrum Garching/Alz besuchen die Seniorinnen und Senioren das Volksfest in Garching an der Alz traditionell am Seniorennachmittag. In diesem Jahr konnte nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause das Volksfest endlich wieder stattfinden. Doch umsichtige Vorsichtsmaßnahmen erlaubten es auch in diesem Jahr nicht, dass die Bewohner sich unter die Massen mischten.



Bürgermeister Maik Krieger, Musiker Martin Mayerhofer & Festwirt Patrick Simml mit den feiernden BewohnerInnen (von li. nach re.)

Da beschloss Bürgermeister Maik Krieger und Festwirt Patrick Simml, das Volksfest einfach ins Pflegezentrum zu bringen. Beladen mit Leberkäs, Kartoffelsalat, Semmeln, Bier und Radler machten sie sich auf den Weg ins PUR VITAL, um den über 100 Bewohnern einen

zünftigen Nachmittag zu beschern. Musiker Martin Mayerhofer, gern gesehener Musiker im Pflegezentrum Garching/Alz, gab in gewohnter Weise mit seiner Ziax zum Besten und sorgte zusätzlich für Volksfeststimmung. So richtig kamen die Bewohner in Fahrt, als der „Martl“ das gute alte Stimmungslid „Rehragout“ kurzerhand mit dem Wortlaut „Heit gibt’s an Leber-



kas“ vortrug. Da klatschten die gut gelaunten Seniorinnen und Senioren kräftig mit. Bürgermeister wie Festwirt freuten sich, den Frauen und Männern auf den verschiedenen Wohngruppen eine Alternative zum Volksfest bieten zu können und Hausleitung Daniela König bedankte sich herzlichst bei beiden Herren für diese tolle Aktion.

Text: Redaktion PURPUR

## Klassiker erlebt neuen Aufschwung Mexikanische Gemütlichkeit im Pflegezentrum Bergen



Outdoorstühle im Stile des bequemen Klassikers „Acapulco Chair“ erleben derzeit eine Renaissance. Das besondere am „Acapulco“ ist seine netzartige Beschaffenheit. Daher ist er besonders witterungsbeständig, denn er trocknet schnell nach einem Regenschauer.

Es ranken sich einige Mythen und Geschichten um die Entstehung des Originals. Die populärste ist, dass ein französischer Tourist in den 1950er Jahren einen Mix aus Stuhl und Hängematte bauen wollte. Die tatsächliche Geschichte ist laut ACAPULCO DESIGN ein wenig komplexer. Man selbst glaubt nicht an diesen Mythos. Denn die Entwicklung eines neuen Designs bzw. Möbelstücks ist intensiv, geht in mehreren Schritten voran und kann gerne schon auch mal ein paar Jahre dauern. Hingegen ist man sich sicher, dass die Formen und Muster, die in der mexikanischen Kultur und Natur vorzufinden sind, die Inspiration dazu war. Noch heute wird das Original in einer kleinen Manufaktur in Mexiko Stadt produziert.

Im Pflegezentrum Bergen gefiel einem schon vor 2 Jahren dieses besondere Design und so stehen seither ein paar dieser „Acapulco Chairs“ in Form von Schaukelstühlen in der Gartenanlage für die Seniorinnen und Senioren zum Verweilen.

Text: Redaktion PURPUR



Bayern ist für seine wunderschöne Natur und Berge, Seen und Schlösser bekannt und zieht Jahr für Jahr tausende von Touristen an. Viele Urlauber kommen aber auch in das schöne Bundesland wegen seiner einzigartigen Bräuche und Traditionen. Ganz vorne dran steht das Oktoberfest, gefolgt von Frühlings- und Volksfesten, Alm-Abtrieben, seiner Tracht oder auch wegen des guten bayerischen Essens.

#### Laptop und Lederhose

Die von Roman Herzog, ehemaliger Bundespräsident, im Jahr 1998 geprägte Metapher „Laptop und Lederhose“ bekräftigt seit dem die Auffassung, in der Entwicklung Bayerns „vom Agrarland zum High-Tech-Staat“ sei die Verbindung von Tradition und Moderne in besonderer Weise geglückt. Die modernen Entwicklungen haben dem „folkloristischen Kitsch und dem Klischee von Alpen und Jodelidyll“ also keinen Abbruch getan. Denn in wohl kaum einer anderen Region nehmen Traditionen und Brauchtumpflege einen so hohen Stellenwert ein wie in Bayern.

#### Bayern hat viel zu bieten

Urlaub in Bayern kann ganz unterschiedlich ausfallen. Die einen Wandern in den schönen Bergregionen der Allgäuer Alpen, dem Wettersteingebirge oder der Mangfallalpen, andere fahren an die schönen Seen wie dem Chiemsee oder Starnberger See. Beide Seen sind mit dem Bayernkönig Ludwig II verbunden, mit dem „Neues Schloss Herrenchiemsee“ und durch den tragischen Tod des Bayernkönigs im Starnberger See. Aber auch die vielen Burgen und Schlösser, die schönen Gastwirtschaften mit ihren Biergärten sind beliebte Ausflugsziele.

# Lederhosen, Dirndl und andere bayerische Traditionen



#### Trachtenland

Und bei all diesen Unternehmungen treffen die Urlauber auf die vielfältigen Bräuche und Traditionen, die in Bayern sehr aktiv gelebt werden. Im Ausland findet sich in fast jedem Souvenirladen Postkarten mit vollbusigen Mädels im Dirndl und einer Maß Bier im Arm oder Männer in Lederhosen, die ins Alphorn blasen oder mit der Goaßl schnatzeln – das Bild eines Klischeebayerns. Für viele Amerikaner und Australier gilt diese Tracht als „urdeutsch“. Dabei war das nicht immer so, denn die heutigen Bayern waren bei der Gründung des Königreiches im Jahre 1806 weit entfernt von einer gemeinsamen Identität. Viele bis dahin selbstständige Regionen wurden im Rahmen der napoleonischen Flurbereinigung einfach einverleibt: Schwaben, Franken, Pfälzer und Bayern wurden ungeachtet ihrer unterschiedlichen kulturellen Wurzeln und der sprachlichen und landwirtschaftlichen Unterschiede zu einem Königreich vereint. Was zu Anfang schwierig war, entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu einer Stärke – denn Bayern wird heute gerade wegen seiner Vielfalt so geschätzt. Die Bevölkerung pflegt seine über die Zeit gewachsene, besondere Prägung mit großer Hingabe.

#### Bayerns Lederhosen

Wer auf eine eindeutige Antwort auf den Ursprung der bayerischen Tracht, genauer gesagt der Lederhosen sucht, wird nicht eindeutig fündig. Die einen sagen, dass die Lederhose ihren Ursprung eigentlich in Frankreich findet, angelehnt an die französische Culotte, eine höfische eng anliegende Kniebundhose, die meist aus Samt oder Seide bestand und dem Adel vorenthalten war. Die Hosenbeine hatten zum leichteren Einstieg kleine, mit Knöpfen verschlossene Schlitz. Vorne wurde sie entweder mit einem Hosenschlitz mit Knöpfen geschlossen oder mit einem Latz, der von Hüfte zu Hüfte reichte und mit Knöpfen am Hosenbund befestigt wurde. Am Hofe Ludwig des XVI trugen die Offiziere der französischen Kavallerie Culotten, jedoch aus weißem Leder. Die Französische Revolution bringt dann das Ende der Adelsvorherrschaft und damit auch das Ende der Culotte für die städtische Bevölkerung. Denn die Pariser proletarischen Revolutionäre, kleine Handwerker und Arbeiter, aber auch Händler tragen ab da lange Hosen und erhalten daher bald den Beinamen „Sansculottes“ (sans - ohne). Die bäuerliche Bevölkerung arbeitet indes an der Culotte orientierter lederner knielanger Variante weiter. Meist wurde Ziegen- oder Schafleder vom eigenen Hof genutzt, denn Hirsch-, Reh- oder Gamsleder war zu teuer und die Jagd auf Wildtieren nur dem Adel vorenthalten. Als sich dann im 19. Jahrhundert mehr und mehr der widerstandsfähige, wetterfeste Loden als Hosenmaterial durchsetzt und auch zum Jahrhundertende lange Hosenbeine bevorzugt wurden, waren die Lederhosen so gut wie verschwunden.

Im Zeitalter der Romantik besann man sich dann auf alte Werte zurück. Es entstanden immer mehr Vereine, die sich für die Erhaltung

des Brauchtums und der Trachten einsetzten. An den königlich-kaiserlichen Höfen in Wien und München herrschte bald ein wahrer Trachten-Hype. So erlässt der Bayerische König Maximilian am Jahr 1853 eine Verordnung zur „Hebung des Nationalgefühls, insbesondere der Landestrachten“ und erscheint bei einer Jagd ganz volkstümlich gekleidet in Lederhose mit graugrüner Jacke.

#### Schützenwesen – Brauchtum mit frühen Wurzeln

Andere sagen, dass die Lederhosen eigentlich auf die Gebirgsschützen zurückzuführen ist. Denn das Erscheinungsbild der heutigen Lederhose verdankt Bayern dem Lehrer Josef Vogl, der im Jahre 1883 zusammen mit Freunden den ersten Gebirgstrachten-Erhaltungsverein in Bayrischzell gründete.

#### Entstehung der Gebirgsschützen

Ein Landaufgebot der Bauern im Mittelalter begründet das Schützenwesen. Ende des 15. Jahrhunderts wurden wehrfähige Männer gemustert und zur Wehrmannschaft aufgestellt, um Bayern vor „mutwilligem einzug und beschedigungen“ zu verteidigen. Die damals zum Einsatz kommenden Waffen wie Spieße, Hellbarden und Armbrüste im 15. Jahrhundert und später dann auch die Pixn und in der Neuzeit Karabiner sind Kennzeichen des Gebirgsschützen. Seine Aufgabe bestand darin, in der Heimat das Land, die Bevölkerung sowie das Eigentum zu verteidigen und bei Prozessionen das Allerheiligste zu schützen. Auch waren sie für die Sicherheit bei Wasser- und Brandgefahr zuständig.

Den „Gebirgsschützen“ gelang in den 1630er Jahren eine Verteidigungslinie entlang der Flüsse Loisach und Isar aufzubauen. Anfang des 17.

Jahrhunderts erneuerte Herzog Maximilian die sogenannte Landesdefension. Diese zeigte sich erfolgreich gegen den Vormarsch schwedischer Truppen. Ebenso waren sie an der Erhebung gegen das Erzherzogtum Österreichs beteiligt und vertrieben während des Österreichischen Erbfolgekrieges die Trenck'schen Panduren. Infolge wurden in Reichenhall und Traunstein eigene „Salinencorps“ aufgestellt. Später wurde die „Organisation eines Corps bayerischer Gebirgsschützen“ zum Schutz der bayerischen Südgrenze aufgebaut und knapp 40 Jahre später erfolgte der Erlass einer „Gebirgsschützenordnung von Oberbayern“. Bereits 21 Jahre später wurden die Gebirgsschützen als staatliche Organisation aufgelöst und die aktiven Verbände wurden in die Bayerische Armee überführt. Auf Befehl von König Ludwig II wurden 1870 alle zu diesem Zeitpunkt bestehenden Gebirgsschützenkompanien in Bayern aufgelöst. Einige Kompanien bestanden als privatrechtliche Vereinigungen jedoch weiter und ab 1900 gab es nach und nach wieder zahlreiche Wiedergründungen. Nach dem zweiten Weltkrieg trafen sich dann beim Tag des Alpenländischen Volkstums in Rottach-Egern die historischen Gebirgsschützenkompanien.

Als 1805 die Statuten der „Organisation eines Corps bayerischer Gebirgsschützen“ formuliert wurden, stand in § 3, dass die Gebirgsschützen, „wenn sie sich nicht selbst freiwillig auf eine Uniformierung einigen, so trägt jeder seine gewöhnliche Kleidung und zeichnet sich nur durch eine weiße und blaue Hutmasche aus“. Als 1848 die „Gebirgsschützenordnung von Oberbayern“ herausgegeben wird, findet man in § 11 eine ähnliche Aussage, jedoch ergänzt durch „dass es bei der Kleidung das Bestreben sein sollte, eine bestmögliche Gleichheit des Rockes durch graue Joppen mit grünem Kragen und durch gleichheitliche Hüte mit der bayerischen Kokarte, zu erzielen“. Ursprünglich trug man Lederhosen, die im Laufe der Zeit teilweise durch lange Hosen ersetzt wurden. Ebenso wechselten einige Kompanien die Joppe gegen Waffenröcke. Die Kopfbedeckung ist ein grüner Schützenhut. Bei den Gebirgsschützen spricht man nicht von Tracht sondern von ihrer Montur.

Heute bezeichnen sich die Gebirgsschützen selbst als „Hüter und Verteidiger bayerischer Volkskultur“. So sollen in ihrem Verständnis die getragenen historischen Waffen die Verteidigungsbereitschaft bayerischer Volkskultur signalisieren. Als Montur tragen die Gebirgsschützen ortstypische Trachten, die in ihren jeweiligen Heimatorten historisch überliefert wurden. So ist die Erhaltung und die Pflege der Tracht in Bayern in besonderem Maß auch den





Gebirgsschützen zu verdanken. In nahezu jeder größeren Gemeinde gibt es einen Schützenverein. Besonders beliebt sind die Schützenfeste mit Gottesdienst und Straßenumzüge, wo die verschiedensten Schützenvereine ihre Tracht zur Schau stellen.

#### Zurück zu Lehrer Josef Vogl

Nach Entwürfen des neu gegründeten Gebirgstrachten-Erhaltungsverein wird eine Neuaufgabe, der wie sie glauben „uralten Tracht“ in Auftrag gegeben. Das lederne Kleidungsstück findet jedoch keinen Anklang bei der Bevölkerung, ganz im Gegenteil, man verspottet Vogl und seine Freunde. Die Kirche verbietet sogar die Teilnahme an Prozessionen. Daraufhin wendet sich Vogl an den kunstsinnigen bayerischen König, Ludwig II, der daraufhin alle Bezirksämter anweist, Vereine zur Erhaltung der Tracht zu gründen. Dies führte zu einem großen Auftrieb der neu entstandenen Trachtenbewegung, dem sich schließlich auch die Kirche beugte. In vielen Städten Bayerns entstanden Trachtenvereine, welche die Idee der Lederhose als Teil regionalen Volkstracht übernahmen.

Nach dem ersten Weltkrieg beginnt mit dem Alpentourismus gänzlich der Siegeszug der Trachtenlederhose, denn sie wird zur beliebten Freizeittracht der städtischen Sommergäste.

Später versuchten die Nationalsozialisten, die Lederhose vom alpenländischen Regionalbezug zu lösen und als deutsche „geerbte Vätertracht“ hochstilisiert zu einer gesamtdeutschen Nationaltracht zu machen. Juden und später auch andere Volksgruppen wie Polen oder Ostarbeitern war das Tragen der Lederhose verboten. Nach dem Krieg war die Lederhose die be-

liebteste Kinderkleidung für Jungen. Sie wurde erst durch den Siegeszug der Jeans abgelöst. Jahrzehntlang sah man sie dann nur mehr bei Trachten-, Jagd- und Musikvereinen und auf dem Münchener Oktoberfest. Mit den Siebzigerjahren beginnt die Wiederbelebung und zählt heute als Kultobjekt der jungen Generation, denn so wie jedem Mädels ein Dirndl steht, so macht die Lederhose aus dem langweiligsten Burschen ein gestandenes Mannsbild.

#### Volkstrachten

Neben der Gebirgsschützentracht, der Montur, gibt es zahlreiche Trachtenformen, die sich je nach Region, gesellschaftlichen Rang und Religion unterschiedlich entwickelten und unterscheiden.

Trachten im Allgemeinen haben ihren Ursprung in der Bekleidung der unterschiedlichsten Bevölkerungsguppen und -schichten. So gibt es Amts-, Berufs-, Zunft-, Ordens-, Bürger- und Volkstrachten. Tracht bedeutet so viel wie „das, was getragen wird“ oder „die Art, wie es getragen wird“ und besteht aus der gesamten Ausstattung, die von alters her, aus modischen Gründen oder aber auch zur Bewahrung von Brauchtum am Körper getragen wird. Dazu zählen neben der Bekleidung auch der Schmuck, Frisur und Kopfschmuck sowie Accessoires und Insignien.

Das Interesse an Trachten erwachte in vielen Regionen Deutschlands im 19. Jahrhundert. Im Zuge der Heimatbewegung besann man sich regionaler Besonderheiten und eines ländlichen Lebens, dessen romantische Interpretation in dieser Form sicher nie existent gewesen ist. In Bayern begann ein regelrechter Trachten-

boom. Als erster schrieb sich König Maximilian II. die Förderung der ländlichen Kleidung auf die Fahne. Mit der Verbreitung der Trachten wollten die Wittelsbacher „zur Hebung des bayerischen Nationalgefühls“ beitragen. So wollte man das Selbstbewusstsein seiner Untertanen gegenüber der Preußen stärken. Man erzählt sich aber auch, dass das Zugeständnis an das Volk Unruhen vermeiden sollten. Und so trug Maximilian II. als erster König von Bayern selbst eine Tracht. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts übernahmen dann Trachtenvereine die Pflege der Traditionsbekleidung. Bis heute wird sie bei besonderen Anlässen von vielen Bayern hervorgeholt. Aber nicht nur in Bayern, sondern in ganz Deutschland entwickelten sich Trachtenvereine. Der älteste bisher bekannte Trachtenverein wurde in der sächsischen Industriestadt Chemnitz gegründet. Schon sein Name „Verein der Bayern zu Chemnitz e.V.“ sagt, wer seine Gründungsmitglieder waren und lässt Rückschlüsse darauf zu, dass es in Bayern bereits Gleichgesinnte gibt. Es waren in Bayern geborene Trachtenträger, die die Heimat verlassen mussten, weil es dort an Arbeit mangelte. Ihre Tracht war in der Fremde ihr Erkennungszeichen, ihr Zusammengehörigkeitsgefühl. Im gleichen Jahr gründeten sich die Berglerburschen in Leipzig sowie ein Jahr später der „Verein der Bayern in Berlin e.V.“. Alle drei Vereine haben bayerische Wurzeln.

In Bayern wird heute die Tracht gerne bei besonderen Anlässen wie Umzügen, Festen und Feierlichkeiten herausgeholt. Die Tracht verriet, aus welcher Region, aus welchem Dorf der Trägerin stammt, deren soziale Stellung sowie die augenblickliche finanziellen Verhältnisse. Auch der Personenstand lässt sich anhand der Tracht ablesen, sowie die Trauerstufe oder der Anlass wie Kirchgang, Hochzeit um nur einige zu nennen.

#### „An jedem Madl steht a Dirndl!“

Dirndl sind so beliebt, wie nie zuvor. Egal ob auf dem Oktoberfest, dem Straubinger Gäubodenfest, Volks- und Frühlingfesten allgemein, Hochzeiten oder Familienfeierlichkeiten oder beim Ausflug in den Biergarten – immer mehr Frauen erscheinen in einem Dirndl zu diesem Anlass. Denn in einem Dirndl ist man immer passend gekleidet und es kleidet ein jedes Madl fesch!

Der Begriff „Dirndl“ kommt von „Dirn“, was im älteren bairisch-österreichischen Sprachgebrauch eine junge Frau bezeichnete, die als Magd in Haus- und Landwirtschaft tätig war. Das Arbeitsgewand dieser Frauen nannte man „Dirndlgewand“ und wurde später auf „Dirndl“

abgekürzt. Die Arbeitsbekleidung bestand ursprünglich aus einem Oberteil, einer Bluse und einem weiten Rock. Zum Schutz vor Abnutzung trug man eine Schürze. Das kam der Besitzerin günstiger, denn so musste nur die Schürze öfter mal ausgetauscht werden.

Inspiziert durch Kaiser Franz Joseph, der sich oft in Tracht zeigte, erfreute sie sich zunehmend immer mehr Beliebtheit auch bei Adligen und Großbürgern, die diese in ihren Sommerferien trugen. So setzte sich das „Magdengewand“ ab etwa 1870 in der städtischen Oberschicht als „ländliches“ Kleid durch. Es heißt, dass sich wohlhabende Damen für ihren Sommerurlaub am Tegernsee Sommerkleider schneiden ließen. Ganz wie die Wittelsbacher und nach dem Vorbild der ländlichen Tracht, allerdings angepasst an die derzeitige Mode und Stand. Das Dirndl wie wir es heute kennen, entstand in den 40er Jahren: enges Mieder, schmale Taille mit einfachem Rock und Schürze. Die Grundzüge dieses Kleides sind bis heute erhalten geblieben. Freilich sieht man heute die Dirndl in vielen unterschiedlichen Ausführungen bezüglich Schnitt, Länge und Farbe. Aber eines haben sie immer gemeinsam – das Mieder des Kleides ist eng anliegend, der Rock ist weit geschnitten und in Falten gelegt, darüber eine Schürze getragen. Die Bluse wird in Neuzeit gerne auch mal weggelassen.

#### Aus königlicher Hochzeit wird das weltberühmte Oktoberfest

Das bayerische Ereignis schlechthin ist das Oktoberfest und ist weltweit bekannt und beliebt. Es zieht Millionen von Menschen aus allen Kontinenten nach München. Seinen Ursprung hat das Fest in der Hochzeit von König Ludwig I. und Therese von Sachsen-Hildburghausen im Jahre 1810 und machte den Bayern damit das größte Hochzeitsgeschenk. Nach den Feierlichkeiten fand zur Unterhaltung der Gäste auf der Theresienwiese – nach der Braut benannt – ein Pferderennen statt, für das sich die Wittelsbacher mit Bier und Brotzeit

bedankten. Das gefiel den Bürgern so gut, dass sie auch ohne Hochzeit von nun an jährlich feierten. Zunächst blieb das Ganze eine reine Pferdesportveranstaltung, bis sich ab 1818 das erste Karussell dazugesellte. Bis zum ersten offiziellen Bierausschank dauerte es noch ein Weilchen. Erst 1950 gab es den ersten Bieranstich. Bis dass der damalige Oberbürgermeister das weltberühmte „Ozapft is!“ verkünden konnte, brauchte er satte 17 Schläge! Heute verbinden die meisten Besucher mit dem Oktoberfest seine Bierzelte und dem süffigen Bier. Mehrere Millionen Liter fließen in den 16 Tagen – gebraut in den Stadtgrenzen von München, wie es die Tradition verlangt. Nicht nur das Oktoberfest lockt Besucher von Nah und Fern nach Bayern. Denn O'zapft wird regelmäßig auch in anderen Gegenden des Freistaates mit zünftiger Musik und einer deftigen Brotzeit.

#### Die Brotzeit geht auf bäuerliche Tradition zurück

Die Brotzeit ist fester Bestandteil der bayerischen Küche. Anders als Mittag- oder Abendessen gibt es für die traditionelle Brotzeit keine feste Uhrzeit. Sie ist heute vielmehr ein geselliges Beisammensein nach „getaner Arbeit“. Die Brotzeit fand man im Alltag der bayerischen Bauern vor, die morgens nach erledigter Stallarbeit und nachmittags nach der Feldarbeit ihren ersten Hunger und Durst in geselliger Runde stillten. Dazu gab es Brot, Käse und Wurst wie ein Bier gegen den Durst. Heute zählen Wurstsalat, Weißwurst, Leberkas, Speck, Radi sowie Brezn und Obazda ebenfalls zu einer typisch bayerischen Brotzeit und sind in jedem Biergarten und Fest zu finden.

#### Im Übrigen werden Weißwurst in Bayern „gezuzelt“

Die Weißwurst werden in Bayern traditionell nur vor 12 Uhr mit süßem Senf und Brezn serviert. Sie darf das 12-Uhr-Läuten nicht überleben. Gekostet wird die Wurst, indem sie aus der Haut gezuzelt, also ausgelutscht und nicht abgebissen wird. Wer keine Weißwurst mag, dem mag der Steckerlfisch vielleicht schmecken. Meist wird ein Weißfisch oder



eine Renke aus heimischen Seen und Flüssen auf einen Holzstab aufgespießt und auf dem Grill gebraten.

#### Der Bayer liebt es deftig

Besonders beliebt sind die Schweinshaxen oder der Schweinsbraten mit Knödel und Kraut. Aber auch sonst liebt es der Bayer eher deftig. In der bayerischen Küche gibt es natürlich auch große regionale Unterschiede. Die Allgäuer haben es mit ihren

Kässpatzn und Bergkäse zu großer Berühmtheit weit über die Landesgrenzen geschafft. Zum Essen mag der Bayer gern sein Bier. Neben dem Weißbier kann der Franke mit seinem fränkischen Zwickelbier, ein nichtfiltriertes Bier mit geringen Kohlensäuregehalt, ein sehr süffiges und beliebtes Bier vorweisen.

#### Almabtrieb und Fischerstechen

Viele Urlauber kommen besonders gerne gen Frühherbst nach Bayern. Nicht nur um die wunderschöne herbstliche Natur zu genießen, sondern auch um einmal einem Almabtrieb beizuwohnen. Denn nach circa 100 Tagen Almafenthalt werden die Rinder von den hoch gelegenen Wiesen hinab ins Tal getrieben. Weithin hörbar sind die Kuhglocken und Schellen, die den traditionellen Almabtrieb einläuten. Dabei hat die Glocke je nach Rangordnung der Kuh innerhalb der Herde einen speziellen Klang. Der Almabtrieb ist ein Dankesfest dafür, dass die Senner mit ihren Tieren wieder wohlbehalten heimkehren. Nur wenn alle Tiere vollzählig und gesund zurückkommen, werden sie für den Almabtrieb geschmückt. Neben handgeschmiedeten Glocken und Riemen werden die Kühe mit Alpenblumen, Latschen und Fichten wie auch mit bunten Bändern „aufgekrantzt“. Unter freudigen Blicken vieler Schaulustigen werden die Kühe in Begleitung mit Musik in die heimischen Ställe gebracht. Der Schmuck wird in tagelanger Handarbeit von den Sennern erstellt und es braucht mitunter mehrere Stunden, bis alle Kühe festlich aufgekrantzt sind. Im Mittelpunkt des Treibens steht dabei das Kranzrind als Anführer der Herde, das mit einem festlichen Kranz, dem sogenannten Fuikl - einer Krone ausgestattet ist. Sie kennt den Weg nach Hause schon von alleine und ist daher selbstverständlich am schönsten geschmückt.

Aber auch die Bauern tragen ihr Festtagsgewand und feiern die geglückte Saison mit einem großen Fest. Bei zünftiger Musik, köstlichen Bauernspeisen und Tanz findet der Almabtrieb seinen Ausklang. Der Brauch stammt aus vorchristlichen Zeiten, als Glocken- und Schellengeläut noch vor Dämonen schützen sollten. Traditionell beginnen die ersten Almabtriebe mit dem Bartholomäus-Tag am 24. August.

#### Bayern hat noch viele Traditionen

Auf einem echt bayerischen Fest dürfen Schuhplattler und Jodler nicht fehlen. Sie messen ihr Können auch im Rahmen von Wettbewerben. Ohrenbetäubend unterhalten Goäßlschnalzer ihr Publikum. Dabei schwingen sie ihre Peitsche (Goaßl) durch bestimmte Schlagarten und schaffen damit spezifische Knallfolgen. Ursprünglich nutzten Fuhrleute eine bestimmte Abfolge an Knallfolgen (schnalzen ihrer Peitsche/Goaßl), um etwa bei Einfahrten in eine Gefahrenstelle zu warnen. Um sich zu unterscheiden, nutzten die Fuhrleute immer spezifischere Knallfolgen ein. So entstanden im Laufe der Zeit Erkennungsmelodien. Als die Pferde- und Ochsenengespanne aus dem Alltag verschwanden, wird das Goäßlschnalzen heute als landestypische Tradition weitergepflegt.



Früher warnten sich Bergbewohner und Hirten mit einem Alphorn vor drohender Gefahr. Das lange, konische Rohr erzeugt einen tiefen, in den Alpen weit hörbaren Ton. Alphornvereine bewahren dieses Brauchtum und ziehen mit ihren Darbietungen zahlreiche Zuhörer an.

Ein besonderer Spaß für viele (Nicht-)Bayern ist das noch vereinzelt stattfindende Fischerstechen. Hier versuchen drei Männer auf einem Boot, die Gegenspieler des anderen Bootes mit einer Lanze ins Wasser zu „stechen“.

Das älteste Ehrenamt Bayerns ist das des Feldgeschworenen und gilt als besonders traditionsreiches Kulturgut. Feldgeschworene wirken seit über 800 Jahren bei der Vermessung und Kennzeichnung von Grund- und Flurstücken durch geheime Zeichen mit. Aber auch sonst pflegt Bayern noch viele weitere Traditionen wie die Landshuter Hochzeit oder den Further Drachenstich, dem ältesten Volksschauspiel Deutschlands, das jährlich zehntausende von Menschen anzieht.

Text: Redaktion PURPUR



# Neue Hausleitung im PUR VITAL Pflegezentrum Garching/Alz

*Von der Praktikantin zur Hausleitung - bei PUR VITAL stehen einem alle Türen offen*

#### Meine Laufbahn bei PUR VITAL

Im Mai 1999 begann ich als Praktikantin (über das Arbeitsamt) in dem damals noch nicht eröffneten Haus in Garching. Zusammen mit dem Anfangsteam habe ich u.a. Matratzen eingeräumt, Betten bezogen, Schränke beschriftet und alles für die Eröffnung und den Einzug der ersten Bewohner vorbereitet. Als angelernte Pflegehilfskraft pflegte und betreute ich dann auch die ersten Seniorinnen und Senioren des PUR VITAL Pflegezentrum Garching/Alz. Nach dem Praktikum war ich bei PUR VITAL zunächst als Pflegehelferin auf Minijob bis zum Beginn der Umschulung zur Altenpflegerin im Oktober 1999 beschäftigt. Die Umschulung habe ich damals in Vollzeit an der HWA in Neuötting absolviert und kam nach der Geburt meiner Tochter Emma im Dezember 2000 zum 6 monatigen Anerkennungspraktikum ab 01.04.2001 wieder ins PUR VITAL zurück. Meine Ausbildung schloss ich dann Ende September 2001 erfolgreich ab und war als Fachkraft auf dem Wohnbereich Mühlbach eingesetzt.

#### Es folgten zahlreiche Fort- und Weiterbildungen

Von Oktober 2001 bis Januar 2002 bildete ich mich zum Mentor (heute Praxisanleiter) weiter. Es folgte die stellvertretende Wohnbereichsleitung ab 2002 und die Übernahme der Wohnbereichsleitung ab März 2003, worauf die Weiterbildung zur Leitung von Pflege-/Wohngruppen, Funktionseinheiten und ambulanten Pflegediensten am Bildungszentrum der Kreisklinik Altötting von Oktober 2003 bis Oktober 2004 anschloss.

In der Arbeit mit Menschen mit sehr hohem Pflegebedarf setzte ich mich früh mit dem Umgang mit Tod und Sterben generell und auch in unserer Einrichtung auseinander. Ich durfte dazu beitragen, die Haltung zu diesem Thema im Haus Schritt für Schritt mit zu verändern und konnte im Jahr 2006 an der GGSD Rosenheim meine Weiterbildung zur Fachkraft für Palliativ Care abschließen.

Ab Juni 2005 übernahm ich die Stellvertretende Pflegedienstleitung.

Im Jahr 2006 eröffneten wir auf meinem Wohnbereich die erste stationäre Pflegeoase in Bayern, die auch wissenschaftlich begleitet wurde.

Im August 2011 übernahm ich die Pflegedienstleitung im PUR VITAL Pflegezentrum Garching/Alz und absolvierte von Oktober 2011 bis Juli 2013 die Weiterbildung zur „Pflegedienstleitung in Einrichtungen der Pflege und für ältere Menschen“ gemäß AVPfleWqG an der HWA München.

Weitere Zusatzqualifikationen wie unter anderem 2015 pflegerischer Schmerzexperte (Aufgefrischt gemäß NES Schmerzmanagement in der Pflege 2018), 2016 ICW Wundexperte, 2018 Curriculum Palliative Praxis, 2018-2019 IVA-Praktiker bis hin zur Zusatzqualifikation zum Praxisanleiter nach dem neuen Pflegeberufgesetz im Jahr 2020 folgten.

#### Berufsbegleitendes Studium

Seit Oktober 2019 studiere ich berufsbegleitend an der PMU Salzburg in einem multiprofessionellem Unilehrgang Palliativ Care und habe das Ziel diesen mit einem Mastertitel abzuschließen.

#### Seit Oktober Hausleitung im Pflegezentrum Garching/Alz

Im Oktober letzten Jahres habe ich schließlich die Hausleitung übernehmen dürfen und absolviere seit Januar 22 den Aufbaukurs für Einrichtungsleitungen an der Evangelischen Bildungsakademie in München, den ich (hoffentlich) Mitte Mai abschließe.

#### Miteinander, Offenheit und Geradlinigkeit

Mir war und ist die Grundhaltung der palliativen Geriatrie schon immer sehr wichtig.

Ich mag ein Miteinander, Offenheit und Geradlinigkeit.

#### Meine Vision

Meine Vision ist eine Personenzentrierte Haltung für alle im Haus lebenden und arbeitenden Menschen.

Ihre Daniela König



Name:  
Daniela König

Geburtsdatum:  
13.10.1974

Ausbildung:  
Altenpflegerin

#### Anmerkung der Geschäftsführung:

Frau Königs Werdegang zeigt, dass PUR VITAL engagierten Mitarbeitern gerne die Möglichkeit zahlreicher Fort- und Weiterbildungen bietet, diese finanziert und den Einsatz und die Bereitschaft der Mitarbeiter mit dem Aufstieg auf der Karriereleiter belohnt. PUR VITAL weiß, was es an „seinen eigens ausgebildeten“ Mitarbeitern hat und freut sich immer um so mehr, wenn gute Fachkräfte einem erhalten bleiben und man ihnen solche Positionen anbieten kann.

## Pflegezentrum Oberaudorf hat neue Gerontopsychiatrische Fachkraft

Marija Dasic sowie Sibylle Arnold-Tinnion haben ihre Weiterbildung zur Gerontopsychiatrischen Fachkraft erfolgreich abgeschlossen. Alle Kolleginnen und Kollegen des Pflegezentrum Oberaudorf gratulieren Ihnen dazu herzlich.

PUR VITAL freut sich immer, wenn Mitarbeiter eine Fort- oder Weiterbildung anstreben und unterstützt sie dabei gerne. Eine gute Aus- und



vielschichtige Fort- und Weiterbildungen spiegeln sich in der Pflege wieder. Daher ist PUR VITAL sehr bestrebt, so vielen Mitarbeitern wie möglich dazu Gelegenheit zu geben.

Text: Redaktion PURPUR



## Ehrung langjähriger Mitarbeiter Pandemiegerecht, aber nicht weniger anerkennend

Aufgrund der Pandemie hatte sich Petra Hegewald, Hausleitung des Pflegezentrum Straubing, dazu entschlossen, im Jahr 2021 keine Personalversammlung einzuberufen, um nicht zu viele Mitarbeiter auf einmal zusammen zu bringen und damit eine evtl. mögliche Ansteckung im Großen untereinander zu vermeiden.

Bezüglich der Geschehnisse im Haus werden die Mitarbeiter zeitnah per Mail immer auf dem Laufenden gehalten. Jedoch fiel der Rahmen für die Mitarbeitererehrungen, welche bei der Personalversammlung immer vorgenommen wurden, weg.

Also galt es, die Ehrungen neu zu organisieren. Um der Pandemie gerecht zu werden, wurden die Mitarbeiter im kleinen Kreis auf den jeweiligen Wohngruppen/Bereichen geehrt. Neben

kleinen Canapés und einem Umtrunk gab es für jeden Jubilar einen Blumenstrauß und anerkennende Worte für die gute und lange Zusammenarbeit und der Loyalität dem Unternehmen gegenüber.

Text: Redaktion PURPUR



## Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Fort- und Weiterbildung

### Fachkraft-Anerkennung zur/m Gesundheits- und KrankenpflegerIn

Sejla Kapic  
(PUR VITAL Pflegezentrum Traunreut)

### Praxisanleiter

Sylvi Kammler-Naake  
(PUR VITAL Pflegezentrum Straubing)



### Gerontopsychiatrische Fachkraft

Marija Dasic  
Sibylle Arnold-Tinnion  
(PUR VITAL Pflegezentrum Oberaudorf)

## Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Weiterbildung Pflegezentrum Straubing hat neue Praxisanleiterin



Frau Sylvi Kammler-Naake, Mitarbeiterin des Pflegezentrum Straubing, hat ihre Weiterbildung zum Praxisanleiter mit Erfolg bestanden. Alle Kolleginnen und Kollegen gratulieren ihr dazu recht herzlich.

Nutznieser dieser Weiterbildung sind und werden die Auszubildenden sowie auch die Mitarbeiter sein! Das oberste Ziel von Frau Kammler-Naake wird sein, dass vor allem die Auszubildenden die richtigen und nötigen Kompetenzen durch die Anleitungen erlangen und somit die Qualität der Pflege am Bewohner steigt. Ebenso sollen dadurch die Auszubildenden und die Mitarbeiter den oft stressigen Alltag in der Pflege strukturiert und qualitativ hochwertig meistern.

PUR VITAL wünscht Frau Kammler-Naake einen guten Start als Praxisanleiterin und freut sich auf eine hoffentlich lange, gute und erfolgreiche gemeinsame Zusammenarbeit.

Text: Redaktion PURPUR

# PUR VITAL freut sich mit dem jungvermählten Hochzeitspaar und wünscht ihm viele gemeinsame und glückliche Jahre

Ob nicht doch der Ausspruch „nomen est omen“ („der Name ist ein Zeichen“)? Im Pur Vital Pflegezentrum Traunreut haben sich im öffentlichen Café mit dem sinnigen Namen „Jungbrunnen“ vor nun zwei Jahren zwei Menschenherzen gefunden, Frau Brigitte Stahl (73 Jahre jung) und Herr Adolf Tögel (91 Jahre jung). Beide zählen zu den regelmäßigen Besuchern im Café Jungbrunnen und nutzen die Möglichkeit, dort im Pflegezentrum Traunreut zu Mittag zu essen. So kam es, wie Frau Stahl berichtete, dass sie an einem Tisch alleine gesessen sei und an einem anderen ein Herr. Dieser habe zu ihr herüber geschaut und sie eines Tages eingeladen, an seinem Tisch doch gerne Platz zu nehmen. Hieraus wurde im Laufe der Zeit aus einer zufälligen Begegnung mehr und mehr. Frau Stahl schaut selbst auf eine Berufstätigkeit als



Pflegekraft in einem großen Krankenhaus zurück sowie auf die Aufgaben als mehrfache Mutter. Sie freut sich, nun in der Rente, noch einmal einen Partner gefunden zu haben. Denn beide haben sich Anfang dieses Jahres das Ja-Wort gegeben und geheiratet.

Die Mitarbeiterinnen des Café Jungbrunnen freuten sich sehr über diese tolle Neuigkeit. Es war ihnen eine Herzensangelegenheit, dem wunderbaren, frisch vermählten Liebespaar ein Geschenk zur Hochzeit zu überreichen. Sie wünschen den Beiden alles Gute und viele gemeinsame und glückliche Jahre.

Text: Redaktion PURPUR

## PUR VITAL ade – Rente juhe!

### Vielen Dank für die lange Treue Frau Heuberger!



Bereits im Sommer 2021 musste das Pflegezentrum Straubing mit Wehmut ihre Mitarbeiterin Frau Christine Heuberger in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Frau Heuberger war dem PUR VITAL seit 19 Jahren immer eine sehr treue und loyale Kollegin und unterstützte die Hauswirtschaft viele Jahre mit ihrem Fleiß.

Aufgrund der Pandemie wurde die Verabschiedung auf ein paar Mo-

nate später verlegt. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nahm Frau Heuberger Abschied vom Pflegezentrum Straubing. Von seitens der Hausleitung gab es einen großen Blumenstrauß und dankende Worte.

Auch ihre direkte Vorgesetzte Frau Schiegl, Hauswirtschaftsleitung des Pflegezentrum Straubing, bedankte sich für die lange und tolle Zusammenarbeit mit einem Präsent.

PUR VITAL wünscht Frau Heuberger alles Gute und viel Schwung und Elan im Rentenalltag.

Text: Redaktion PURPUR

## Herzlichen Glückwunsch zum 25jährigen Dienstjubiläum

### Danke für Ihre langjährige Treue

Frau Daniela Größbacher ist bereits seit 25 Jahren dem Pflegezentrum Bergen treu in der Funktion als Hauswirtschaftsleitung. Zu ihrem besonderen Dienstjubiläum gratulierte ihr Frau Manuela Fleißner (Betriebsleitung Hauswirtschaft), übergab ein kleines Präsent und bedankte sich auch im Namen der PUR VITAL Geschäftsführung herzlichst für ihre langjährige Treue, ihren unermüdlichen Einsatz und der sehr guten Arbeit.

Auch seitens des Pflegezentrums wurde gratuliert, gedankt und eine kleine Aufmerksamkeit übergeben.

PUR VITAL dankt Frau Größbacher, aber auch allen anderen langjährigen Mitarbeitern für Ihre Treue und sehr gute Arbeit!

Text: Redaktion PURPUR



Frau Fleißner (Betriebsleitung) und Jubiläarin Daniela Größbacher (v. li. nach re.)

## Neue Pflegedienstleitung im Pflegezentrum Garching/Alz

Name:  
Irmtraud Weber

Geburtsdatum:  
08.03.1963

Ausbildung:  
Kinderkrankenschwester

Fort- und Weiterbildungen:  
Gerontopsychiatrische Fachkraft  
Weiterbildung nach § 71 SGB XI

Interessante frühere Stationen:  
Pflegedienstleitung  
im ambulanten Dienst



**Mein Job ist für mich** jeden Tag eine neue Herausforderung.

**Für eine Einrichtung verantwortlich zu sein, heißt für mich vor allem** für die dort lebenden und arbeitenden Menschen verantwortlich sein.

**Die schönsten Momente im Alltag sind für mich, wenn** alles nach Plan läuft.

**Am meisten ärgere ich mich, wenn ich jemanden beim** Lügen ertappe.

**Zu meinen größten Erfolgen zähle ich, dass ich bis dato** mein Studium durchziehe.

**Schwierige Entscheidungen treffe ich, indem** ich eine Nacht darüber schlafe.

**Meine nächsten Ziele sind** die Einrichtung und die Mitarbeiter noch besser kennenlernen.

**Den Job lasse ich hinter mir, beim Spaziergang mit** meinem Hund.

# PUR VITAL übernimmt Pflegeeinrichtung in Flintsbach am Inn

## Aus Senioren & Pflegeheim Hofstetter wird PUR VITAL Pflegezentrum Flintsbach

Seit Ende April ist es offiziell und PUR VITAL übernimmt zum 1. Juni 2022 das Senioren & Pflegeheim Hofstetter in Flintsbach. Die Pflegeeinrichtung bietet Platz für 32 Seniorinnen und Senioren. Mit Übernahme wird PUR VITAL einige bauliche Veränderungen vornehmen, um das Haus zu modernisieren und den Bewohnern neue Räumlichkeiten zu bieten.

Die Einrichtung liegt im bayerischen Voralpenland, eingebettet im beschaulichen Inntal am Fuße des großen und kleinen Madron, besser bekannt als der Petersberg, wie der kleine Madron von den Einheimischen genannt wird. Ursprünglich ein Gasthof, wurde dieser später zu einer Pflegeeinrichtung umgebaut. Der große Garten mit einem eigenen Biergarten verweist jedoch noch auf alte Tage. Gerade der äußerliche Flair des Hauses soll bei den Renovierungsarbeiten erhalten bleiben.

Selbstverständlich wird das Personal übernommen und man freut sich schon darauf, gemeinsam loslegen zu können.

Text: Redaktion PURPUR

Sie wollen  
ein Teil des  
**PUR VITAL Teams**  
werden?

---

Dann bewerben  
Sie sich jetzt!  
[www.pur-vital.de](http://www.pur-vital.de)



# Rezertifizierung nach DIN EN ISO

## Gratulation an Trostberg, Bergen und Straubing

In den letzten Monaten wurden wieder mehrere Einrichtungen von PUR VITAL durch das unabhängige Unternehmen DQS zertifiziert. Das Qualitätsmanagement all dieser Einrichtungen wird seit Jahren durch Auditoren der DQS in regelmäßigen Abständen auf Herz und Niere geprüft. Es werden Ver-

besserungsvorschläge gemacht, aber auch viel Lob für die bereits sehr guten Strukturen ausgesprochen. Am Ende des Audits zeigt sich dann, ob die Zertifizierung erneut gegeben wird.

Gratulation an das Pflegezentrum Trostberg, an das Pflegezentrum Bergen sowie an das Pflegezentrum Straubing, welche alle wieder ihre Rezertifizierung erhielten – und das mit Bravour.

Text: Redaktion PURPUR



# E-Mobilität hält Einzug beim Mobilien Pflegedienst

## Pflegestützpunkt Trostberg fährt seit neuestem mit E-Autos Kunden an

Mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten am Waltersamer Feld in Trostberg, wurden auch zwei E-Autos für den Mobilien Pflegedienst sowie eigene E-Zapfsäulen angeschafft. Folgen wird noch ein Carport, welcher über Solarzellen verfügt, um eigenen Strom für die Autos zu erzeugen.

Die Mitarbeiter sind begeistert und freuen sich, einen umweltbewussten Beitrag damit zu leisten. Im Laufe der Zeit soll ein Großteil des Fuhrparks der beiden Mobilien Pflegedienste mit den Stützpunkten Trostberg und Oberaudorf wie auch von „Essen auf Rädern“ auf E-Autos umgestellt werden.



PUR VITAL strebt an, grüner zu werden, obwohl das Unternehmen bereits vor über 10 Jahren auf den Dächern seiner Einrichtungen erste Solaranlagen anbringen ließ, alle Häuser zeitnah auf stromsparende Beleuchtungsmittel umstellte oder umweltverträglichere Reinigungsmittel verwendet.

Umweltschutz ist jedoch ein fortlaufender Prozess, an dem PUR VITAL dran bleibt.

Text: Redaktion PURPUR

# DANred jetzt auch im Pflegezentrum Garching/Alz und Pflegezentrum Trostberg

## Die Pflegedokumentation wird mobil

Wir berichteten bereits in einer vorangegangenen Ausgabe darüber, dass PUR VITAL die Pflegedokumentation seinen Mitarbeitern durch die Erweiterung einer mobilen Version erleichtert.

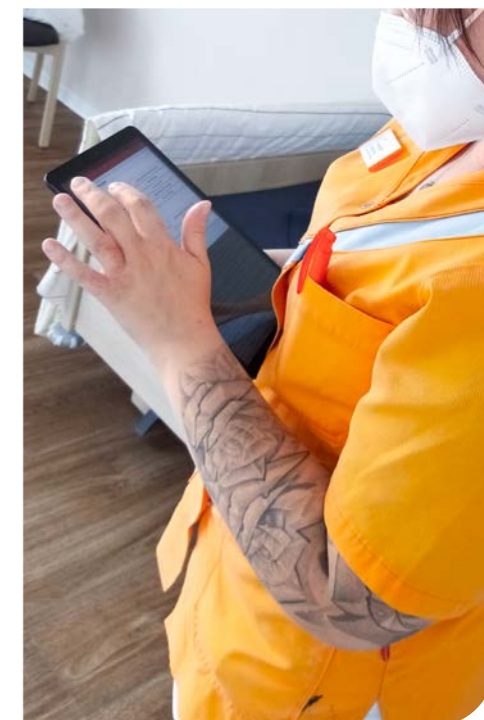
Rückblick: Die Dokumentation der Pflege und Betreuung ist gesetzlich vorgeschrieben, damit natürlich sehr wichtig, aber auch sehr zeitaufwendig! PUR VITAL gibt es nun schon seit über 25 Jahre und arbeitet von Anfang an mit einer IT-gestützten Pflegedokumentation. Im Jahr 2016 entschied sich PUR VITAL nach diversen anderen Softwareanbietern für DANtouch der Firma DAN Produkte GmbH. Diese überzeugte insbesondere in der Umsetzung der damals empfohlenen Strukturierten Informationssammlung (SIS).

Die Software wurde einige Jahre später entscheidend erweitert – um „DANred – richtig. einfach. dokumentieren“.

Mit dieser smarten Ergänzung zu DANtouch können die Mitarbeiter ganz flexibel, ohne an einen Standort gebunden zu sein, die Pflegedokumentation im ganzen Haus einfach mitnehmen. PUR VITAL verwendet dafür moderne Tablets. Damit kann direkt beim Bewohner in der Doku nachgesehen oder neue Einträge verfasst werden. Ein zum Teil lästiges zurückgehen zum Stützpunkt entfällt damit. Gerade die jüngeren Pflegekräfte, welche ja mit einem Tablet quasi aufgewachsen sind, freuen sich sehr über die Umstellung.

DANred wurde bereits in den PUR VITAL Einrichtungen in Bergen und Straubing fest installiert. Nun folgten die Pflegezentren in Garching/Alz und Trostberg. Die Häuser in Traunreut und Oberaudorf sollen zeitnah folgen. PUR VITAL freut sich, seinen Mitarbeitern damit weitere moderne und digitale Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Text: Redaktion PURPUR



# „Haben Sie WLAN?“ – „Ja, haben wir!“

*PUR VITAL installiert flächendeckendes WLAN für Bewohner*

Bezogen die Menschen früher ihre Informationen vor allem über Fernseher, Radio oder Zeitung, so überholen nun die neuen Medien diese in punkto auf dem neuesten Stand zu bleiben. Gerade die jüngere Generation informiert sich über Smartphone, Tablet und Co. über alles Aktuelle, lernt mit Hilfe von clap videos, verabredet sich darüber und hält Kontakt auch über große Distanzen zu Freunden und Bekannten.

Lange Zeit standen die neuen Medien vor allem bei den Jüngeren im Focus. Doch laut einer aktuellen Allensbacher Markt- und Werbeträger-Analyse gaben insgesamt über 25 Prozent der befragten Senioren in Deutschland im November 2021 an, mehrmals täglich das Internet zu nutzen. Eine weitere Analyse zeigt, dass insgesamt über 40 Prozent der befragten Senioren das Internet über ein Handy bzw. Smartphone nutzen, gefolgt von Notebook oder Laptop.

Auch PUR VITAL kann diesen Trend bestätigen. Immer häufiger wird bei einem Informationsgespräch die Frage gestellt: „Haben sie WLAN?“

Denn mehr und mehr Bewohner bzw. Interessenten haben den Wunsch, das Internet zu nutzen. Und nicht nur, um sich zu informieren, sondern auch um weiterhin Kontakt zur Familie, Freunde und Bekannte halten zu können. Skypen war gerade in Zeiten von Kontaktverboten aufgrund der Pandemie das Schlagwort.

PUR VITAL folgt dem Wunsch der Bewohner (Angehörigen) nach Internet und so wurde in den letzten Monaten in den Pflegeeinrichtungen in Bergen, Garching, Straubing sowie Trostberg flächendeckend WLAN für die Senioren installiert. Es wurden Messungen für die zu setzenden Access Points gemacht, unzählige Meter an Kabel verlegt und schließlich die Access Points installiert. Als nächstes soll Traunreut folgen.

So kann PUR VITAL auf die Frage „Haben sie WLAN?“ seit geraumer Zeit mit „Ja, haben wir!“ antworten und somit den Seniorinnen und Senioren ein weiteres, modernes Angebot bieten.

Text: Redaktion PURPUR



## Neue Pflegeeinrichtung in Feichten an der Alz

**PUR VITAL übernimmt Betreuung**



Derzeit entsteht eine neue Pflegeeinrichtung in Feichten an der Alz. Gebaut wird das Projekt von der Pfarrkirchener Firma SH GmbH & Co. Projektentwicklungs KG. Wunsch seitens des Bauherren war die Betreuung durch PUR VITAL. Gerne kam man diesem nach, da der Standort gut in das Einzugsgebiet von PUR VITAL passt. Bereits in der Bauphase wurde PUR VITAL in Bezug auf Ausstattung in das Projekt mit einbezogen. Fertigstellung ist zum Ende des Jahres geplant, so dass PUR VITAL im Januar 2023 die Betreuung aufnehmen wird.

Die moderne Einrichtung bietet in Zukunft für 48 Seniorinnen und Senioren Platz und liegt eingebettet in der schönen Natur, die man von

den Terrassen und Balkonen, aber auch von der Gartenanlage aus genießen kann. Der Ortskern von Feichten ist fußläufig gut zu erreichen. Das hauseigene Café mit schöner Sonnenterrasse soll aber auch Möglichkeit der Begegnungen von Bewohnern und Bürgern bieten. Aber auch sonst legt PUR VITAL immer großen Wert darauf, dass alle seine Einrichtungen guten Kontakt und Interaktion mit der Gemeinde und deren Bürgerinnen und Bürgern haben. Denn so bleiben die Bewohner ein aktiver Teil des Gemeindelebens.

Genaueres erfahren Sie demnächst unter [www.pur-vital.de](http://www.pur-vital.de)

Text: Redaktion PURPUR

# Es ist geschafft

**Die Modernisierung im Pflegezentrum Garching/Alz ist nun beendet**

Nach den Pflegezentren in Bergen und Straubing wurde in den letzten zwei Jahren das Pflegezentrum Garching/Alz umfassend modernisiert. Die Arbeiten gestalteten sich dabei nicht immer einfach, in einem laufenden Betrieb zu Sanieren und zu Modernisieren ist das eine, doch in Zeiten der Pandemie gestaltete sich das Unterfangen noch schwieriger. Strenge Hygienemaßnahmen mussten während des Baus eingehalten werden, Lock down und Besuchsverbote brachten die Umbaumaßnahmen zwischendurch völlig zum Erliegen, so dass sich die Fertigstellung leider in die Länge zog. Doch nun sind die Arbeiten abgeschlossen und das Pflegezentrum Garching/Alz zeigt sich modern und bietet Neues für die Senioren.

Die Änderungen sind umfassend, sowohl im optischen, als auch im funktionalen Bereich. Von außen dürfte der neu Anstrich sowie die neuen Fenster gleich ins Auge stechen. Die alten Fenster wurden insbesondere aus energetischem Aspekt alle ersetzt. Die neuen Fenster wurden in den Bewohnerzimmern um elektrische Rollläden zur leichteren Bedienung ergänzt

Aufgrund der neuen Böden und Vorhänge strahlen die Räume aufgrund warmer Töne in Kombination mit Holz eine gemütliche, aber auch moderne Atmosphäre aus. Jeder Wohnbereich hat eine sogenannte Signalfarbe erhalten, welche immer bei betreten des Bereiches sichtbar ist. Das hilft Bewohnern und Besuchern bei der Orientierung im Haus.

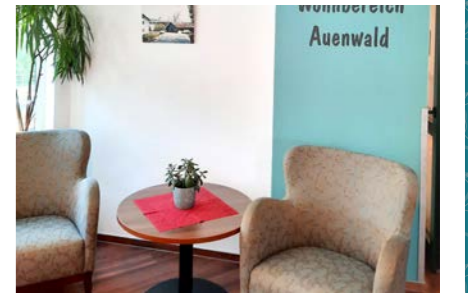
Die bestehende Beleuchtung wurde durch LED's ersetzt. Sie folgt neben energetischen Gesichtspunkten ebenfalls dem Sicherheitsbedürfnis und den altersgerechten Einschränkungen der Bewohner. Die neue Beleuchtung ermöglicht es, je nach Tages- und Jahreszeit das Licht mehrfach zuzuschalten und bietet darüber hinaus eine höhere Ausleuchtung. Ein besonderes Augenmerk legte man auf die Gestaltung und Ausstattung der Bewohnerzimmer. Alle Zimmer verfügen über ein stufenloses bzw. rollstuhlgerechtes Badezimmer. Haltegriffe

sorgen für eine hohe Sicherheit für die Bewohner. Auch die speziellen Waschbecken bieten eine gute Griffmöglichkeit an den Seiten. Große Spiegelschränke, deren Spiegel bis auf Höhe der Waschbecken verlängert wurden, bieten Stauraum für die persönlichen Utensilien der Bewohner. So können die Senioren sich auch im Sitzen im Spiegel sehen. Ein Handtuchheizkörper komplettiert das neue Bad. Jedes Zimmer wurde zudem mit einem Niedrigflurbett ausgestattet, was dem Bewohner das Aufstehen enorm erleichtert, denn er kann es so tief stellen, wie er es benötigt. Das verhindert darüber hinaus Stürze. Deckenhohe Schränke mit einem abschließbaren Wertfach für die Bewohner sorgen für viel Stauraum.

Die Aufenthaltsräume erhielten neue, moderne Küchen, in welchen gekocht und gebacken werden kann sowie neues Mobiliar. Weitere gemütliche Ohrensessel und Sofas schaffen noch mehr Platz zum Verweilen. Die Pflegebäder wurden ebenfalls erneuert und mit modernen Badewannen ausgestattet.

Das hauseigene Café erhielt ebenso einen neuen Look. Das neue Mobiliar, neu gestaltete Wände sowie die luftigen Gardinen lassen das Café größer und sehr modern erscheinen. Das Café ist ein gern genutztes Angebot von Bewohnern und ihren Angehörigen. Passend dazu gab es für die Cafétterasse sowie für alle weiteren Aufenthaltsbereiche im Freien neue Gartenmöbel und Sonnenschirme. Die Dachterrasse wurde neu bestuhlt und lädt nun wieder zum Verweilen in luftiger Höhe ein.

Darüber hinaus können die Seniorinnen und Senioren nun WLAN nutzen, das im Zuge des Umbaus neu installiert wurde. Jetzt können auch weit entfernte Angehörige, wenn sie wollen „von Angesicht zu Angesicht“ mit ihren Liebsten skypen. Denn in letzter Zeit bringen die Seniorinnen und Senioren immer häufiger ihren Laptop oder ein Smartphone mit, um via Inter-



net immer auf dem Laufenden zu bleiben, oder eben Kontakt zu ihren Liebsten zu pflegen.

Zu guter Letzt erhielten die Mitarbeiter neue, moderne Stützpunkte, die funktional und modern eingerichtet wurden und viel Platz und Stauraum für die täglich benötigten Dinge bieten. So sind neben schönen Bewohnerzimmern und Gemeinschaftsräumen auch sehr attraktive Arbeitsplätze entstanden.

Text: Redaktion PURPUR

Wenn sich eine Sache in den vergangenen Jahren maßgeblich verändert hat, dann ist es wohl das gesamtgesellschaftliche Bewusstsein in Sachen Ernährung. Hier geht es nicht darum, ob man vegetarisch, vegan oder ketogen lebt, sondern um das Bewusstsein, welche Lebensmittel einem gut tun, unser Wohlbefinden fördern und zu guter Gesundheit beitragen. Jeder von uns hat schon einmal eine Verpackung auf Inhaltsstoffe wie Zucker- oder Fettgehalt, Laktose, Gluten, Palmöl o.ä. studiert. Und höchstwahrscheinlich hat der ein oder andere schon einmal zu einem Snickersatz aus Chiasamen oder Dattel gegriffen, anstatt des Schokoriegels. Immer wieder entwickeln sich neue Trends und beeinflussen uns dahingehend, wie wir essen und vor allem aber was wir essen. Ob Superfoods, Clean Eating oder Zero Waste – diese Trends werden uns auch dieses Jahr weiter begleiten. Allerdings kommen sie anders daher: klassischer, nachhaltiger und fleischloser.

Wir wollen Gutes für unseren Körper, Gutes für die Umwelt und Gutes für das Tierwohl tun. Dieser Trend gilt zwar nicht erst seit diesem Jahr, aber die Lebensmittelindustrie stellt sich deutlicher darauf ein und beschert uns jede Menge an neuer Produkte und lokaler Angeboten bei denen gilt: regional, verpackungsfrei und ohne Tierleid. Die Menschen bevorzugen wieder mehr regionale und saisonale Produkte, da sie eine viel bessere Klimabilanz haben. Viele haben Spaß daran gefunden, im eigenen „Gewächshaus“ Kräuter, Salat oder Gemüse anzubauen. Kräuterkästen auf dem Küchenfenster, Tomatenstöcke oder Kartoffeln in einem Pflanzsack auf dem Balkon – es bedarf nicht unbedingt einen Garten dazu.

#### Local Exotics

Laut Zukunftsinstitut werden sich zudem lokale Produzenten künftig wagen, auch hierzulande exotische Pflanzen gemäß dem Trend „Local Exotics“ anzubauen. Denn der Konsument verzichtet zunehmend auf Exoten wie Mango oder Ananas. Gärtner\*innen und Wissenschaftler\*innen der Universität Weihenstephan haben bereits „Klein Eden“ geschaffen, ein Tropenhaus in Oberfranken, in dem exotische Früchte klimafreundlich wachsen sollen. Genutzt wird dazu unter anderem Industrieabwärme und gewässert wird mit Regenwasser.

Statt Acai-Beeren oder Chiasamen liegen nun heimische Samen und Kerne voll im Trend, da sie keine langen Transportwege haben. Local Heros wie Sonnenblumen- oder Kürbiskerne, aber auch Leinsamen kennen wir aus Snackmischungen oder Cerealien und erleben gerade eine Renaissance, denn schließlich lässt sich aus Leinsamen ebenso gut ein gesunder „Pudding“ herstellen als mit Chiasamen. Sonnenblumenkerne sind genau wie Leinsamen reich an Ballaststoffen, wirken entzündungshemmend und eignen sich zum Beispiel hervorragend als Basis für vegane Pasta-Sauce. Kürbiskerne punkten mit viel Zink, Magnesium, Eisen und

## Food-Trends regional, saisonal und nachhaltig

Selen. Sie peppen Salate, Müslis oder Riegel auch in Kombi mit Leinsamen und Sonnenblumen hervorragend auf.

#### Zero Waste

Aufgrund immer größer werdender Müllberge, die der Umwelt und dem Menschen nachhaltig schaden, erfreut sich das verpackungsfreie Einkaufen immer größerer Beliebtheit. So liegen Wochenmärkte oder „Unverpackt-Läden“ voll im Trend. Auch werden unverpackte Lebensmittel lieber gekauft, als der in Plastik verpackte „Zwilling“. Unter Zero Waste fällt auch, dass immer mehr Geschäfte wie Bäckereien gegen Ladenschluss übrig gebliebene Ware zu einem günstigeren Preis anbieten.

#### Omi-Küche 2.0

Geschmacklich führt uns die Reise vermutlich also nicht mehr so in die weite Welt. Wir werden wieder mehr „Heimat“ auf dem Teller haben. Da ist sich zumindest Sterne- und Fernsehkoch Alexander Herrmann aus dem oberfränkischen



Wirsberg sicher. Die Menschen verspüren laut ihm wieder eine Sehnsucht nach Traditionellem und nach kulinarischen Retromomenten. Der Trend geht für ihn klar in Richtung Omis Klassiker – nur geupdatet, also Omi-Küche 2.0.

Auch Gemüse bekommt einen besonderen Stellenwert. Grundsätzlich kommt wieder mehr Gemüse auf den Teller, dabei wird saisonal gekocht. Denn außerhalb der Saison kommt das Gemüse oftmals von Weit her. Um dem Tierwohl gerecht zu werden, verzichten zunehmend mehr Menschen auf Fleisch bzw. reduzieren ihren Konsum. Einstweilen hat die Industrie darauf reagiert und bietet zahlreiche pflanzliche Fleischersatzprodukte an. Pilze werden wohl die Trendsetter als gesunder Fleischersatz, da ist sich Denise Loga, Future Food-Expertin sicher. Dabei steht lokal produziert und exotisch verfeinert auf der diesjährigen Agenda ganz oben.

#### Regeneration in der Küche

Ebenso ist sich Loga sicher, dass Nachhaltigkeit mit Regeneration eng verbunden ist und der Schritt dorthin nicht mehr weit ist. So könnte zum Beispiel das Kernza-Getreide, aus dem sich Brot backen und Bier brauen lässt, zu einem Trendprodukt entwickeln. Das Getreide ist mehrjährig, bindet mehr Kohlenstoff, verbraucht weniger Wasser, verbessert die Nährstoffe in unseren Böden und gibt somit der Natur etwas zurück.

Text: Redaktion PURPUR



## Mousse au chocolat – vegan, gesund und ohne raffinierten Zucker

Eine Mousse au chocolat als Nachspeise – wer kann da schon nein sagen. Aber vegan und zuckerfrei? Wo ist da der Sinn und schmeckt das überhaupt? Und mit vegan haben Sie eigentlich auch nichts am Hut? Versuchen Sie es – es schmeckt unerwartet gut und ist ein gesunder Nachtisch oder Zwischendurch-Snack, wenn einen der Heißhunger auf Süßes packt! Das Gute daran: es ist eine sehr gesunde Mahlzeit aus ausschließlich pflanzlichen Zutaten, die ihre Süße lediglich durch die Früchte bekommt.

### Zutaten

1 reife (weiche) Avocado  
3 reife Bananen  
5 getrocknete Datteln  
4 EL Back-Kakao

Als Deko/Topping  
Früchte, Nüsse, Kokosflocken,  
etc. (je nach belieben)

### Zubereitung

- Die Avocado halbieren, die Hälften auseinander drehen und den Kern entfernen. Das Fruchtfleisch mit einem Löffel aus der Schale lösen und mit einem (Stab-) Mixer fein pürieren
- Die Bananen schälen und zur Avocado-Creme in den Mixer geben
- Ebenso die Datteln und das Kakaopulver hinzufügen (falls die Datteln recht hart sind, können Sie diese vorher für 15 Minuten in Wasser einweichen)
- Nun alle Zutaten für ca 2-3 Minuten lang mixen bis eine cremige „schokoladige“ Konsistenz entsteht
- Wem es nicht süß genug ist, kann ein wenig Agavendicksaft hinzugeben
- Die Mousse in Schälchen abfüllen und im Kühlschrank durchkühlen lassen
- Als Topping vor dem Servieren das Mousse noch frische Früchte, Nüsse und/oder Kokosraspeln oben aufgeben

Guten Appetit!



## Woran erkenne ich eine reife Avocado?

Reife Avocados geben bei leichtem Druck nach und duften leicht. Unreife Früchte dagegen sind hart und geruchslos. Man kann sie nachreifen lassen, indem die Avocado bei Raumtemperatur einige Tage gelagert wird. Wer reife Avocados nicht gleich verarbeitet, sollte diese im Kühlschrank lagern. Unbedingt reife Avocados verwenden, wenn man eine cremige Konsistenz braucht. Denn ansonsten

wird die Creme zu brockig. Aber auch so haben reife Früchte einen viel besseren Geschmack.

#### Viel Gesundes in der veganen Schokocreme

Avocados zählen zu Superfood und sind extrem gesund. Sie verfügen reichlich an ungesättigten (guten) Fettsäuren, Vitaminen (Vitamin K, B-Vitamine, Folsäure) sowie Mineralstoffe. Sie sättigen gut

und langanhaltend, da sie reichlich Ballaststoffe haben.

Die Bananen und Datteln liefern beide viel Kalium. Bananen enthalten darüber hinaus reichlich Magnesium und Vitamin B6. Datteln sind ebenfalls reich an Vital- und Ballaststoffen und enthalten viele Antioxidantien. Bananen wie Datteln spenden schnell Energie, die im Gegensatz zu Weißmehlprodukten und raffiniertem Zucker stabil über einen längeren Zeitraum dem Körper zur Verfügung steht.

Text: Redaktion PURPUR

# Schwarzhalsige Kamelhalsfliege

## Insekt des Jahres 2022

Die schwarzhalsige Kamelhalsfliege ist ein lebendes Fossil, das schon zu Zeiten der Dinosaurier existierte. Während die Dinos den Meteoriteneinschlag nicht überlebten, schafften es einige Arten der kuriosen Fluginsekten bis in unsere heutige Zeit.

### Schon Dinos mit Kopfschwirren genervt

Die schwarzhalsige Kamelhalsfliege ist mit ihrem langen Hals, großen, filigranen und glasklaren Flügeln ein faszinierendes Insekt, das seit Millionen von Jahren über die Erde flattert und einst Tyrannosaurus Rex mit Kopfschwirren genervt haben dürfte. Nun wurde sie zum Insekt des Jahres 2022 gekürt.

### Nördliche Halbkugel ist die Heimat

Ursprünglich kam das zierliche Insekt auf dem gesamten Erdballen, wie zahlreiche Funde belegen, vor. Heute lebt es mit einer Größe von 6 bis 15 Millimetern nur noch auf der nördlichen Erdhalbkugel, da es kalte Winter für seine Entwicklung benötigt. Der Bestand ist jedoch nicht gefährdet bzw. vom Aussterben bedroht, wenngleich es in manchen Regionen vereinzelt auf roten Listen erscheinen kann.

Die Kamelhalsfliege zählt zu einer der artenärmsten Ordnungen der Insekten. Weltweit sind

nur etwa 250 Arten von Kamelhalsfliegen bekannt. In Europa nur 16 Arten, eine davon ist die schwarzhalsige Kamelhalsfliege. Zu Zeiten der Dinosaurier war das noch deutlich anders, da gab es noch eine größere Vielfalt, wie fossile Funde zeigen.

*Ein Insekt, das  
Dinos schon mit  
„Kopfschwirren“  
genervt  
haben dürfte*

### Seinem Aussehen treu geblieben

Das faszinierende an dem winzigen Botschafter aus der Kreidezeit ist, dass sie damals kaum anders aussahen als heute. Ihr Erscheinungsbild ist nahezu unverändert. Sie haben mit Fliegen genauso wenig zu tun wie mit Käfern oder Schmetterlingen. Sie stellen eine ganz eigene Ordnung in der Welt der Insekten mit einem einzigartigen Bauplan dar.

Kaum einer von uns wird das Insekt kennen, geschweige denn, schon einmal zu Gesicht bekommen haben. Die Erklärung hierfür ist einfach: sie entwickeln sich dort, wo wir sie nicht sehen können, nämlich in Baumrinden und fliegen und leben später dort, wo wir nicht hinkommen: in Baumkronen. Sie fühlen sich in lichten Waldstrukturen wohl, wo eine große Artenvielfalt gegeben ist. Schließlich brauchen sie andere Insekten als Nahrungsbeute, denn alle Larven sind räuberisch, d.h. sie ernähren sich von anderem Getier. Aber auch einige erwachsene Exemplare ernähren sich räuberisch.

So fressen sie zum Beispiel Borkenkäferlarven oder die auf Obstbäumen vorkommenden Eiern von Apfelwicklern. Spezialisten bedauern, dass ihre Funktion im Ökosystem unterschätzt werde. Sie sind auf Baumkronen definitiv als nützlich anzusehen. Bedauerlicherweise hat man bis heute noch nicht ihre Rolle bei der Bekämpfung der Borkenkäfer untersucht.

Text: Redaktion PURPUR



Weltweit einzigartig sei das jährliche Massenaufreten der schlanken Insekten rund um einen mehrere Jahrhunderte alten Bauernhof in Oberösterreich, berichtete der Wissenschaftler weiter. Auf 800 Metern Höhe habe sich hier eine aus dem Mittelmeerraum eingeschleppte Art niedergelassen, deren geschlechtsreife Tiere jedes Jahr während der Paarungszeit von Mai bis Juli in großer Anzahl zu beobachten seien.



## Schon gewusst, ... dass Wendeltreppen in Burgen fasst immer im Uhrzeigersinn verlaufen?

Vielleicht ist es dem ein oder anderem schon aufgefallen: Bei Wendeltreppen in mittelalterlichen Burgen, vor allem in den Bergfriede, dem Hauptturm einer Burg, verlaufen die Stufen immer im Uhrzeigersinn nach oben.

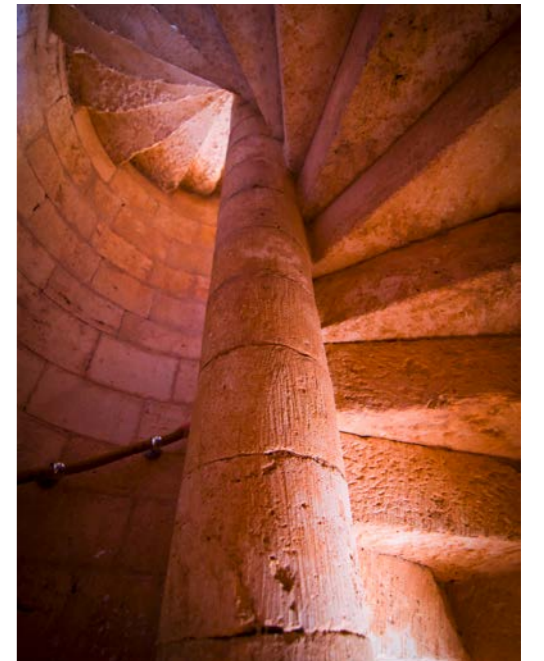
Der Bergfried diente nicht nur der Beobachtung, sondern auch der letzten Zuflucht eines Burgherrn bei Belagerung. Aus diesem Grund lag der Eingang auch nie ganz unten, sondern im ersten Stock. In den Turm gelangte man über eine Einstiegsleiter oder Treppe, die im Notfall hochgezogen bzw. zerstört wurde.

Das Interessanteste am Bergfried ist jedoch die Wendeltreppe. Denn

diese läuft immer rechtsherum nach oben. Auch in den meisten anderen Burgtürmen ist das in der Regel so. Die Erklärung ist ganz einfach. Bei der Flucht in den oberen Bereich des Turmes kann der meist rechtshändige Verteidiger mit seinem Schwert voll ausholen, da ihm mehr Platz auf der rechten Seite gegeben ist. Sein Angreifer hingegen ist durch die Treppenspindel stark eingeschränkt und bleibt hier mit dem schwingendem Schwert hängen.

Einen Haken hat das Ganze dann, wenn Verteidiger oder Angreifer Linkshänder ist, dann wendet sich das Blatt ganz schnell zugunsten des Feindes.

Text: Redaktion PURPUR



### Impressum

#### Herausgeber

PUR VITAL Altenhilfe GmbH  
Haidenholzstr. 42 | 83071 Stephanskirchen  
redaktion@pur-vital.de

#### V.i.S.d.P. Katharina Zimmerer

Redaktion Bernadette Bichler, Kerstin Denk, Anna Ruhland, Christine Hempel, Christiane Höhn, Gabriele Stadler, Beatrix Schader, Katharina Zimmerer

#### Auflage 2.000

Erscheinungstermine 3x jährlich (März, Juli, November)

Design HOCH ZWEI GmbH,  
www.werbung-text-design.de

Fotos: stock.adobe.com (©rh2010; ©Soho A studio; ©LinaTruman; ©Johanna Mühlbauer; ©The Cherokee; ©huy-thoa; ©banusevim; ©Kzenon; ©Studio Romantic; ©HERRNDORFF; images; ©sodawhiskey; ©matimix; ©lebrac; ©Rita Priemer; ©detailblick-foto; ©gudrun; photo@n; ©noirchocolate; ©Alexander Rath)

Die Redaktion behält sich Textkürzungen bzw. -änderungen vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Auch behält sich die Redaktion vor, Texte, je nach Inhalt, bei späteren Ausgaben zu verwenden. Der Verfasser hat die entsprechende Genehmigung für die Verwertung von Bildmaterial einzuholen und der Redaktion zu übergeben. Der Verfasser haftet der Redaktion gegenüber für Urheber- und Persönlichkeitsrechtsverletzungen. Veröffentlichte Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wenn Sie unsere Unternehmenszeitung nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte unter den E-mail-Adressen [info@pur-vital.de](mailto:info@pur-vital.de) bzw. [redaktion@pur-vital.de](mailto:redaktion@pur-vital.de) mit. Wir werden Ihre Daten dann unverzüglich aus dem Verteiler löschen.

Besuchen Sie uns  
auch im Internet:

[www.pur-vital.de](http://www.pur-vital.de)

oder

[facebook.com/purvital](https://facebook.com/purvital)

**PUR VITAL  
PFLEGEZENTRUM  
BERGEN**

Steirergraben 3  
83346 Bergen  
Tel. 0 86 62/487-0  
Fax 0 86 62/487-111  
[bergen@pur-vital.de](mailto:bergen@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
PFLEGEZENTRUM  
FLINTSBACH**

Kufsteiner Str. 81  
83126 Flintsbach a. Inn  
Tel. 0 80 34/90 69-0  
Fax 0 80 34/90 69-500  
[flintsbach@pur-vital.de](mailto:flintsbach@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
PFLEGEZENTRUM  
GARCHING/ALZ**

Tassilostraße 1  
84518 Garching a. d. Alz  
Tel. 0 86 34/98 28-0  
Fax 0 86 34/98 28-500  
[garching@pur-vital.de](mailto:garching@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
PFLEGEZENTRUM  
OBERAUDORF**

Sankt-Josef-Spital-Str. 6  
83080 Oberaudorf  
Tel. 0 80 33/30 450-0  
Fax 0 80 33/30 450-100  
[oberaudorf@pur-vital.de](mailto:oberaudorf@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
PFLEGEZENTRUM  
STRAUBING**

Krankenhausgasse 43c  
94315 Straubing  
Tel. 0 94 21/942-0  
Fax 0 94 21/942-100  
[straubing@pur-vital.de](mailto:straubing@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
PFLEGEZENTRUM  
TRAUNREUT**

Adalbert-Stifter-Str. 27  
83301 Traunreut  
Tel. 0 86 69/35 580-0  
Fax 0 86 69/35 580-100  
[traunreut@pur-vital.de](mailto:traunreut@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
PFLEGEZENTRUM  
TROSTBERG**

Traunsteiner Str. 12  
83308 Trostberg  
Tel. 0 86 21/506-0  
Fax 0 86 21/506-2200  
[trostberg@pur-vital.de](mailto:trostberg@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
MOBILER PFLEGEDIENST  
OBERAUDORF**

Sankt-Josef-Spital-Str. 6  
83080 Oberaudorf  
Tel. 0 80 33/30 450-111  
Fax 0 80 33/30 450-100  
[mpoberaudorf@pur-vital.de](mailto:mpoberaudorf@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
MOBILER PFLEGEDIENST  
TROSTBERG**

Am Waltersshamer Feld 6  
83308 Trostberg  
Tel. 0 86 21/80 67 27-0  
Fax 0 86 21/80 67 27-19  
[mptröstberg@pur-vital.de](mailto:mptröstberg@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
BETREUTES WOHNEN  
GARCHING/ALZ**

Tassilostraße 1  
84518 Garching a. d. Alz  
Tel. 0 80 36/90 851-0  
Fax 0 80 36/90 851-25  
[vermietung@pur-vital.de](mailto:vermietung@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
SERVICEWOHNEN +PFLEGE  
OBERAUDORF**

Sankt-Josef-Spital-Str. 6  
83080 Oberaudorf  
Tel. 0 80 33/30 450-0  
Fax 0 80 33/30 450-100  
[oberaudorf@pur-vital.de](mailto:oberaudorf@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
TAGESPFLEGE TROSTBERG**

Traunsteiner Str. 12  
83308 Trostberg  
Tel. 0 86 21/506-1110  
Fax 0 86 21/506-2200  
[trostberg-tagespflege@pur-vital.de](mailto:trostberg-tagespflege@pur-vital.de)

**PUR VITAL  
PHYSIO- & ERGOTHERAPIEPRAXIS**

Traunsteiner Str. 12  
83308 Trostberg  
Tel. 0 86 21/506-1152  
Fax 0 86 21/506-2151  
[physio-ergo@pur-vital.de](mailto:physio-ergo@pur-vital.de)

